

# UNSER BLÄDDSCHE

DER ROTGRÜNE LANDBOTE



NATURFREUNDE OFFENBACH AM MAIN

Programmorschau | Mitteilungen | Meinungen | Neuer Mitglieds-Beitrag



1914-2014

**100 Jahre  
Naturfreunde  
Offenbach**

**Manfred Coppik**

## **Ein friedliches 2015?**

Das wünschen sich zum Jahresbeginn alle Völker auf der ganzen Welt. Und auch in den Neujahrsansprachen der „Großen“ durfte das Wort „Frieden“ nicht fehlen. Leider sind es dieselben „Großen“, die eine Politik betreiben, die alles andere als friedlich ist.

Dabei geht es nicht nur um kleinere militärische Konflikte an dieser oder jener Stelle der Welt, so furchtbar sie für die dort jeweils Betroffenen sind. Es geht um viel mehr. Es geht um groß angelegte geopolitische Ziele, die mit allen, vor allem wirtschaftlichen, notfalls aber auch militärischen Mitteln durchgesetzt werden sollen. Ausgangspunkt ist hierbei keineswegs eine aggressive Politik Russlands, sondern die Entschlossenheit der um ihre Hegemonie fürchtenden USA, auf keinen Fall eine konkurrierende Großmacht im eurasiatischen Raum zu akzeptieren. Ihre Entwicklung muss verhindert werden und die Europäer sind als Vasallen und „Brückenkopf“ gehalten, hierbei tatkräftig mitzuhelfen. Die Umsetzung dieses Szenario macht die globale Situation dauerhaft so explosiv, wie sie es seit der Kuba-Krise Anfang der 60er Jahre nicht mehr gewesen ist.

Das ist keine Verschwörungstheorie. Dies kann jeder nachlesen. Der einflussreiche ehemalige (Sicherheits-) Berater sowohl demokratischer wie auch republikanischer Präsidenten der USA Zbigniew Brzezinski hat das Szenario in seinem bereits 1997 erschienenen Werk „Die einzige Weltmacht“ genau beschrieben. Russland müsse rechtzeitig eingekreist und seine wirtschaftliche Entwicklung eingeschränkt werden. Am wichtigsten sei dabei die Ukraine, die zwischen 2005 und 2015 sukzessive in den Westen eingegliedert werden sollte. Der Fahrplan drängt also. Russland müsse diese Westeinbeziehung akzeptieren, weil es sonst um sein eigenes Überleben gehen würde – soweit Brzezinski. Das Szenario der Einkreisung wurde bisher exakt umgesetzt. Aber was ist, wenn Russland sich dadurch und auch durch einen Wirtschaftskrieg nicht in die Knie zwingen lässt?

Ein Spiel mit dem Feuer.

Der Westen unterstützt bei Wahlen in Osteuropa über diverse Fonds und Stiftungen organisatorisch und finanziell die genehmen Kandidaten. Gewinnen sie trotzdem nicht, dann waren die Wahlen gefälscht und es werden die entsprechenden Proteste organisiert. So war es schon in Belgrad, dann in Tiflis und auch schon mal in Kiew. Versucht wurde es auch in Minsk und ansatzweise sogar in Moskau.

In der Ukraine wurde die zweite Wahl von Janukowitsch international von niemandem beanstandet. Er war ja damals auch für Verhandlungen mit der EU offen. Erst als er sich gegen eine sofortige Unterzeichnung des EU-Abkommens entschied, war binnen Stunden der Maidan aktiviert. Angeblich ganz spontan. Der sich dann dort tatsächlich entwickelnde berechnete soziale Protest vieler Menschen gegen die Oligarchenherrschaft in der Ukraine wurde für die Unterstützung des Westens kanalisiert und mit Hilfe von Faschisten instrumentalisiert. Bereits nach wenigen Tagen war der „Rechte Sektor“ bewaffnet und paramilitärisch ausgebildet. Er sorgte dann schließlich dafür, dass der demokratisch gewählte Präsident gewaltsam aus dem Land gejagt wurde – trotz eines wenige Stunden zuvor unter Mitwirkung der Außenminister von Deutschland, Frankreich und Polen unterzeichneten Abkommens. Die USA und ihre Handlanger interessierte das Abkommen nicht. Und für die bei uns Herrschenden und ihre Presse war es gleichwohl ein „Sieg der Demokratie“.

Die russischsprachige Bevölkerung des Ostens und der Krim wollte den Putsch nicht akzeptieren, weil sie die Herrschaft der faschistischen und nationalistischen Kräfte aus der Westukraine fürchtete. Der Einsatz von Kampfhubschraubern, Bomben und Artillerie gegen die Wohngebiete der Widerständigen bestätigte ihre Befürchtungen, wurde aber in deutschen Medien entweder geleugnet oder als legitime Wahrung der territorialen Integrität der Ukraine gewürdigt. Bei Assad in Syrien ist das natürlich ganz anders. Der Krim blieb das alles immerhin erspart.

Damit es keine Missverständnisse gibt:

Selbstverständlich ist Kritik an der Politik Russlands und Putins legitim und notwendig. Das gilt für die Innenpolitik, wo z.B. die Macht der Oligarchen zwar eingedämmt, aber keineswegs überwunden wurde. Und das gilt auch für die Frage, ob das Vorgehen auf der Krim politisch klug war. Ob es völkerrechtswidrig war, ist unter Völkerrechtlern umstritten – freilich kaum in den deutschen Medien. Hier ist die Auslegung des Völkerrechts eine politische Waffe. Putin beruft sich bei der Sezession der Krim auf die Rechtsprechung des Internationalen Gerichtshofs zur Sezession des Kosovo. Einen Unterschied gibt es da allerdings: Auf der Krim gab es ein Referendum, im Kosovo nicht. Natürlich gibt es da viele unterschiedliche diskussionswürdige völkerrechtliche Auffassungen, Aspekte und Auslegungsmöglichkeiten, aber bei uns fällt die Kanzlerin das Urteil: Putin bricht internationales Recht und ich lasse das nicht zu.

Die deutschen Medien marschieren wieder gegen Russland. Es ist erstaunlich, wie sie in die politischen Vorgaben der USA und der Bundesregierung im Konfliktfall eingebunden sind. Das war schon vor und während des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges gegen Jugoslawien 1999 so – damals übrigens unter einer rot-grünen Bundesregierung. Auch jetzt braucht man nur lange genug zu verfälschen und zu lügen, um eine herrschende Meinung herzustellen, die in Wirklichkeit nur die Meinung der Herrschenden wiedergibt.

Mitunter wird in den deutschen Medien beklagt, dass irgendwo in der Welt (vorzugsweise Russland oder Venezuela) oppositionelle Fernsehsender in ihrer Berichterstattung behindert werden. Das kommt bei uns natürlich nicht vor. Schon allein deshalb nicht, weil es bei uns keine oppositionellen Fernsehsender gibt. Da sorgt schon eine kapitalorientierte Medienstruktur dafür. Zehn Medienkonzerne und ein öffentlich-rechtliches Fernsehen, das ganz Staatsfernsehen geworden ist, sichern den richtigen Kurs in der Medienwelt. Etwaige „Ausreißer“ werden schnell eingefangen und diszipliniert.

Das Massaker von Odessa, bei dem Rechts-

radikale mit Molotowcocktails das Gewerkschaftshaus in Brand setzten und mehr als fünfzig Menschen umbrachten, wurde hier, den abstrusen Erklärungen der rechten Putschregierung folgend, zu einer Art ungeklärtem Todesfall heruntergeschrieben – trotz aller Videos und Berichten der Augenzeugen.

Aber wie schrieb schon vor einigen Jahrzehnten der aufrechte Journalist Eckart Spoo bitter in seinen „Zehn Regeln zum Schreiben der Unwahrheit“: „Die Presse ist frei. Jeder Zweifel daran ist unzulässig.“

Die Chancen für Frieden stehen schlecht. Überall, wo es um Rohstoffe und andere wirtschaftliche Interessen geht, wird gezündelt. Mit militärischen Interventionen werden Regierungswechsel betrieben, wobei man zum Bündnis mit jeder Verbrecherbande bereit ist. Das Ergebnis sind zerstörte und jeder zivilen Infrastruktur beraubte Länder – von Afghanistan bis Libyen.

Die Bundesregierung will da mitmischen. Es geht um unsere „gewachsene“ Verantwortung. Deutschland entwickelt wieder militärische Großmannssucht, angefeuert von der bigotten Selbstgerechtigkeit des Wanderpredigers an seiner Spitze. Das hat der deutschen Geschichte noch nie gut getan. Gegenwehr ist dringend nötig. Das ist unsere wirkliche Verantwortung.

Karl Liebknecht sprach mal im 1. Weltkrieg vom „Hauptfeind im eigenen Land.“ Ja, wir müssen hier weiter gegen die Militarisierung unserer Gesellschaft, gegen die Einführung neuer mörderischer Waffensysteme, gegen Militäreinsätze deutscher Soldaten im Ausland, gegen Waffenexporte, gegen Kriegspropaganda und für die Menschenrechte aller Menschen antreten, wohl wissend, dass unsere Kräfte bescheiden, aber auf Dauer vielleicht doch nicht völlig unbeachtlich sind.

Und eines sollten wir gerade 2015 – 70 Jahre nach der Befreiung vom Faschismus – in Erinnerung rufen. Es gibt nicht nur eine historische Schuld Deutschlands gegenüber dem jüdischen Staat Israel.

## Einladung zur Jahreshauptversammlung der NaturFreunde Offenbach

**Am Samstag, den 14. März 2015 um 15 Uhr  
Im NaturFreunde-Haus in Mühlheim, Am Maienschein 467**

### Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung
3. Wir gedenken unserer Toten
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
5. Rechenschaftsbericht Kasse
6. Aussprache
7. Bericht der Revisoren
8. Entlastung des Vorstandes
10. Anträge
11. Schlusswort

**Antragsschluss: 14. Februar 2015**

Mit freundlichen Grüßen  
für den Vorstand  
*Anneli Hüpenbecker*  
1. Vorsitzende

In Anbetracht der antirussischen Hetze – der antislawische Rassismus feiert wieder Urständ – muss auch an die mehr als zwanzig Millionen Toten erinnert werden, die in der Sowjetunion und insbesondere Russland dem deutschen Faschismus zum Opfer fielen. Auch das ist unsere Geschichte. Ohne den verlustreichen Widerstand der Roten Armee wäre Auschwitz nicht befreit worden und ganz Europa für lange Zeit in der Finsternis einer menschenverachtenden faschistischen Herrschaft untergegangen.

Die „Großen“ des Westens werden 2015 in ihren Jubiläumsreden kaum daran erinnern. Aber wir sollten es tun. Ohne Heroisierung der Sowjetunion, aber vielleicht mit einem Gedanken an die russischen Opfer des deutschen Größenwahns und das eindrucksvolle Gedicht von Jewtuschenko: „Glaubt Ihr, die Russen wollen Krieg?“

## Besuch der Ausstellung Hurra und Kanonendonner

Klingspor Museum in Offenbach  
Herrnstr. 80, - Eintritt: 2,50 €  
**22. Januar 2015 um 15 Uhr**

Am Beispiel von Kinder- und Jugendliteratur zwischen 1914 und 1918 wird sichtbar, wie eine verharmlosende Kriegspropaganda über diese Literatur Eingang in die bürgerlichen Familien findet.

Da wird Krieg auf entsetzliche Weise verharmlost und als Kinderspiel dargestellt. Die Spaltung der Kinderliteratur in Mädchen- und Knabenliteratur wird genutzt, um Mädchen zu Helferinnen im sozialen Einsatz zu motivieren und das Technikinteresse von Jungs diese für Waffen zu interessieren.

Da weisen Strukturen bis zu heutigen Debatten hin.

*Karl Löffert.*




---

**Wir sehen uns beim Ostermarsch 2015.  
Genaue Informationen erhaltet ihr noch.**

## Einladung zur Mitgliederversammlung

**Am Samstag, den 7. Februar um 14 Uhr  
Im Gärtnerhäuschen**

1. Ostermarsch, 1. Mai, Fest am 8. Mai
2. Mittwochstreff am letzten Mittwoch im Monat im Gärtnerhäuschen
3. Hausdienste auf der Günthersmühle
  - Information und Diskussion über geplante Veränderungen
  - Erste Einteilung der Wochenenddienste und Wochendienste

### Hausschließung 2014

Wie jedes Jahr musste unsere Mühle in den Winterschlaf gelegt werden.

Hierzu fanden sich am letzten Oktoberwochenende so um die 20 Helferinnen und Helfer auf der Günthersmühle ein.

Diesmal staunten wir gar nicht schlecht, alle Tische und Bänke waren bereits sorgfältig in der Holzhalle verstaut!

Vielen lieben Dank an Günter, Peter, Viktoria und Hans, die uns die schwere Arbeit abgenommen haben!!!! Es hat uns eine Menge Zeit erspart, die wir gut für andere Tätigkeiten nutzen konnten. Zum Beispiel wurde die Zeit genutzt, um etwas mehr Licht auf das Gelände der Günthersmühle zu bringen, sprich Johannes und Roger haben gesägt und Claudia und Harald haben Feuer gemacht, um alles zu verbrennen.

Dieses Feuer ging das ganze Wochenende nicht aus. Ansonsten haben wir all die Sachen erledigt, die zu erledigen sind, um die Mühle schlafen zu legen.

Es war nicht nur ein Arbeitswochenende, es wurde auch abends zusammengesessen, erzählt und gelacht.

An dieser Stelle lieben Dank an Christine, Renate und Rita für das leckere Essen, ohne das wir nur halb so viel arbeiten könnten! Obwohl dieses Jahr für alle ein anstrengendes war, freuen wir uns heute schon darauf die Mühle nächstes ja wieder zu wecken.

*Steffi Albert*

### Mitgliederwochenenden und Arbeitsdienste auf der Mühle

**Alle Termine für 2015**

**21. Februar - Baumschnitt auf der Mühle**  
Beginn 9:30 Uhr. Meldet Eure Beteiligung bitte an Johannes-Borst-Rachor:

E-Mail: [borst-rachor@t-online.de](mailto:borst-rachor@t-online.de)

**27. März - Putzen auf der Mühle**

**28. und 29. März - Hausöffnung**

**2. bis 6. April - Mitgliederwochenende**

**9. und 10. Mai - Arbeitsdienst**

**14. bis 17. Mai - Mitgliederwochenende**

**18. und 19. Juli - Arbeitsdienst**

**25. und 26. Juli - Sommerfest**

**2. bis 4. Oktober - Mitgliederwochenende**

**24. und 25. Oktober - Hausschließung**

Wer für Arbeitsdienste und Mitgliederwochenenden ein Zimmer benötigt, meldet sich bitte bei Steffi Albert: [guentherismuehle@online.de](mailto:guentherismuehle@online.de)

**Der Protest geht weiter!**

**Montagsdemos  
gegen Fluglärm**

**Terminal 1, Halle B, jeweils 18:00 Uhr**

## Mitgliedsbeitrag ab 2015

Im Bläddsche Nr. 2/2014 haben wir darüber informiert, dass die Jahreshauptversammlung 2014 eine Beitragserhöhung beschlossen hat.

Die letzte Beitragserhöhung war vor 8 Jahren.

Durch einen Beschluss der Landeskonzferenz müssen wir ab 2015 einen höheren Anteil des Mitgliedsbeitrages abführen. Dazu kommen gestiegene Kosten in verschiedenen Bereichen für unsere Ortsgruppe.

Ab 2015 beträgt der Jahresbeitrag für Erwachsene 70,00 €. Kinder und Jugendliche sind weiterhin bis zum Ende ihrer Erstausbildung, längstens aber bis zum 26. Lebensjahres beitragsfrei. Eltern erhalten für jedes Kind, das Mitglied unserer Ortsgruppe ist, eine Ermäßigung. Sie wird von 10,00 € auf 12,00 € erhöht.

Für Mitglieder, die ihren Beitrag im Einzugsverfahren zahlen, erfolgt die Abbuchung je zur Hälfte im Februar und im Juni.

Rechnungszahler zahlen wie bisher den gesamten Beitrag nach Erhalt der Beitragsrechnung Anfang des Jahres.

Falls Rechnungszahler es wünschen, können sie für 2015 auch noch am Einzugsverfahren teilnehmen. Wir versenden mit der Rechnung eine Einzugsermächtigung, die dann so schnell es geht, an uns zurückgeschickt werden muss.

## Radwanderung 6.-13. Juni 2015 – neue Infos

Mittlerweile habe ich die Etappen festgelegt. Die Entfernungen liegen zwischen 40 und 50 km pro Tag. Übernachten werden wir wohl überwiegend in Jugendherbergen, die sind hier sehr zahlreich und zumeist preiswerter als Hotels und Gasthäuser.

Die Woche könnte wie folgt aussehen:  
Samstag 6. Juni um 08:31 ab Hbf. Offenbach nach Heiligenbad, Ankunft 12:51.



*Stadtmauer Mühlhausen*

Nach einer Ortsbesichtigung und evtl. kleiner Stärkung geht's auf nach Mühlhausen, hier ist die erste und bis Freitag letzte kleine Steigung zu überwinden, nämlich die Wasserscheide Weser / Elbe.

Sonntag führt der Weg über Bad Langensalza mit seinen Kuranlagen nach Herbsleben, 40 km.

Montag: Weiter nach Heldrungen, hier lohnt ein Abstecher zur Wasserburg.

Am Dienstag kommen wir nach Nebra, Fundort der gleichnamigen Sonnenscheibe und vorbei an der Burg Wendelstein.

Über Naumburg erreichen wir am Mittwoch die Mündung der Unstrut in die Saale in der Wein- und Sektstadt Freyburg, hier bietet sich ein Aufstieg zum Schloss der Aussicht wegen an.

Bad Sulza erreichen wir Donnerstag, hier sind wir im Thüringer Teil der Weinregion Saale-Unstrut, an der Ilm.

Am Freitag kommen wir in Weimar an. Von der wieder aufgebauten Anna-Amalia-Bibliothek, über alles Mögliche zu Goethe und Schiller bis zum Bauhausmuseum gibt es hier mehr als man sich anschauen kann. Samstag folgt ein Besuch der Gedenkstätte Buchenwald. Rückfahrt um 15:58 Ankunft um 18:58 in Offenbach.

Es gibt auch noch eine weitere Neuheit: Anna und Sybille werden uns mit dem Auto begleiten und können unser Gepäck fahren. Also meldet Euch an, damit ich die Unterkünfte reservieren kann.

Anmeldung bitte bis 15. März bei Johannes Borst-Rachor, Tel. 069/838656, E-mail: borst-rachor@t-online.de.

## Jubilare 2015

### 70 jährige Mitgliedschaft

*Gerda Leinweber,  
Kurt Nagel, Karl-Heinz Richter*

### 65 jährige Mitgliedschaft

*Karl Schubert*

### 60 jährige Mitgliedschaft

*Friedel Emmel, Renate Ross*

### 50 jährige Mitgliedschaft

*Doris Becker, Dieter Löffert*

### 40 jährige Mitgliedschaft

*Frank Müller*

### 25 jährige Mitgliedschaft

*Gerhard Heber, Moni Heber  
Klaus Werner*

### **Wir begrüßen Peter Knappe als neues Mitglied**

Herzlich Willkommen in unserer Ortsgruppe.

---

### **Singkreis**

Wir bedanken uns herzlich bei Kurt Nagel für die langjährige Betreuung und Organisation der Singabende.

Kurt hat uns gesagt, dass er künftig diese Aufgabe nicht mehr erfüllen kann.

Viele Mitglieder, die regelmäßig zu den Singabenden kommen, gehören zu denjenigen, die seit der Wiedergründung unserer Ortsgruppe die Kultur des gemeinsamen Singens gepflegt haben. Das wollen wir auch weiterhin tun.

Am Dienstag, 20. Januar um 15 Uhr wollen wir mit den Mitgliedern des Singkreises und Interessierten darüber beraten, wie wir das künftig organisieren und gestalten werden.

*Anneli Hüpenbecker*

## Geburtstage

Im 1. Quartal feiern 7 unserer Mitglieder einen „runden Geburtstag“.

### **Herzlichen Glückwunsch und alles Gute**

#### **Norbert Müller**

60 Jahre am 15. Januar

#### **Siegmond Drexler**

65 Jahre am 2. Februar

#### **Axel Schwalm**

65 Jahre am 1. März

#### **Richard Schäfer**

80 Jahre am 5. März

#### **Maria Nagel**

80 Jahre am 8. März

#### **Christel Vack**

80 Jahre am 12. März

#### **Marianne Groh**

80 Jahre am 31. März

Zu „runden“ und besonderen Geburtstagen unserer jungen Mitglieder gratulieren wir

#### **Patrick Altmannsberger**

16 Jahre am 19. Januar

#### **Novalee Hartmann**

6 Jahre am 18. Februar

#### **Paul Conrad Schmidt**

10 Jahre am 3. März

#### **Chiara Hertsch**

16 Jahre am 5. März

#### **Nicole Schäfer**

16 Jahre am 25. März

### **Wir wünschen euch allen einen schönen Geburtstag.**

---

### **Skat- und Spiele-Abend im Gärtnerhäuschen**

Jeden dritten Donnerstag im Monat wird im Gärtnerhäuschen gespielt. Treffpunkt ist immer um 19 Uhr.

*Günter Tollowski*

## **Kleine Wanderung am Bulauhaus Donnerstag, 15. Januar 2015**

Das kleine Wandergebiet hinter dem Bulauhaus ist das Gebiet zwischen Offenthal, Dietzenbach-Hexenberg und Rödermark-Bulau. Es handelt sich im Wesentlichen um eine mit Wald befestigte uralte Wanderdüne. Vom NaturFreundehaus noch siedlungsnah ist ein kleiner Steinbruch, der das hiesige Grundgestein („Rotliegendes“) frei gibt. Von dort kommen wir zur „Sehenswürdigkeit des Regionalparks Rhein-Main“ nämlich einer keltischen Begräbniszeremonie. Sie steht für die Hügelgräber im Bereich. Also altes Siedlungsgebiet zu dem auch eine alte Römerstraße gehört. Im rechten Winkel geht es die Straße entlang bis zur Höhe der Düne mit dem Wasserhochbehälter. Von dort zum Ausgangspunkt NaturFreundehaus:

Speisegaststätte und Waldcafe Bulau  
Bulauweg 20  
63322 Rödermark

Treffpunkte: 13:30 Uhr am Nassen Dreieck für die Fahrgemeinschaften der Wanderer,  
um 14:15 Uhr für die Wanderer und um 15:00 Uhr für die Übrigen auf dem Parkplatz am Bulauhaus

Anmeldung: bis 6. Januar 2015 bei Dietmar Nagel-Schöppner,  
☎ 06186-201665, dietmar@nasch-gk.de

## **„Freizeit - Ideensammlung“ Planungstreffen Montag, 2. Februar 2015, 15:00 Uhr !**

In der dunklen Jahreszeit treffen uns wieder **nachmittags um 15:00 Uhr** im Gärtnerhaus und hoffen, dass wir in einem größeren Kreis interessierter Mitglieder über alles, was mit Wanderungen, Radtouren, Besichtigungen, Museumsbesuchen, Begehungen und mit Bewegung und Kultur zu tun hat, beraten und Unternehmungen in aller Interesse festlegen können. Bringt gute Ideen mit.

## **Besuch des Landesmuseums in Darmstadt**

### **Donnerstag, 26. Februar 2015**

Das Landesmuseum in Darmstadt hat nach einer Umbauphase seine Tore wieder geöffnet. Die umfangreichen und vielfältigen Exponate aus Kunst und Kultur, aber auch die naturwissenschaftliche Sammlung laden zur Besichtigung ein. In einer 90-minütigen Führung werden wir die Höhepunkte des Museums erleben. Die Kosten für Eintritt und Führung werden von der Seniorenkasse übernommen.

Treffpunkt: 09:00 Uhr am Nassen Dreieck  
Fahrzeit ca. 45 Minuten. Wir bilden Fahrgemeinschaften.

Anmeldung: bis 12. Februar 2015 bei Lore Ringwald, ☎ 069-837497

## **„Fischers Fritze fischt frische Fische“**

### **Eine kulinarische Führung rund um die Seligenstädter Fischerzunft Donnerstag, 19. März 2015**

Bei dieser Führung geht es „zünftig“ zu. Der Stadtrundgang führt uns zurück in die Zeit, in der sich Handwerker gleichen Gewerbes „genossenschaftlich organisierten“ und sich zu Zünften zusammenschlossen. Die Seligenstädter Fischerzunft gibt es seit 1546 und sie ist die einzige Zunft, die auch heute noch ihr Zunftwesen lebt. Wir erfahren, welchen Zweck die Zünfte und welche Bedeutung die Zunftlade hatte, wer dem Zunftzwang unterlag und wie das Leben in der Zunft geregelt war. Wir sehen, wo die Zunftstuben waren und hören von Streitereien mit den Nachbarn und zusätzlichen Einnahmequellen der armen Fischer. Fisch war früher eine ausgewiesene Fastenspeise. Die Verkostung in einer Seligenstädter Forellenzucht – mit Forellencanapés und Getränk – soll uns vom Gegenteil überzeugen. Unkostenbeitrag 5,- €.

Treffpunkte: 14:00 Uhr am Nassen Dreieck  
14:50 Uhr am Brunnen auf dem Marktplatz in Seligenstadt  
15:00 Uhr Führungsbeginn

Anmeldung: bis 15. März 2015 bei Dietmar Nagel-Schöppner,  
☎ 06186-201665, dietmar@nasch-gk.de



## 8. Mai 1945 – 8. Mai 2015

### Ein Fest in Offenbach Siebzig Jahre Befreiung von Krieg und Faschismus ein Grund zum Feiern

Am 8. Mai 2015 jährt sich zum siebzigsten Mal die Befreiung Deutschlands von Krieg und Faschismus. Das brachte ein paar Leute – zunächst nur in der Geschichtswerkstatt Offenbach – auf die Idee, an diesem Tag in dieser Stadt ein Fest zu feiern. Also keine dröge Gedenkveranstaltung, sondern ein richtiges Fest, mit Musik und was zu Essen und Trinken.

Ein Ort dafür war auch schnell gefunden: Der Platz vor dem Ledermuseum, der Platz, den über 1.500 Menschen im Jahr 1985, darunter viele von uns, zum „*Platz des 8. Mai 1945 – Tag der Befreiung von Krieg und Faschismus*“ benannten.



*Karl Schild bei der Namensgebung „Platz des 8. Mai 1945“ im Jahr 1985*

Die Idee des kleinen Kreises ist inzwischen ziemlich weit rumgegangen. Es gibt mittlerweile eine ganze Reihe von Unterstützern, die Vorbereitungen sind angelaufen (so wird es von der Stadt Offenbach eine Bühne geben ...)

Noch vor dem eigentlichen Fest soll es im Ledermuseum eine Veranstaltung geben mit dem (Arbeits-Titel)

*„Die Befreiung Offenbachs und die Zeit um den 8. Mai 1945 – Zeitzeugen und Zeitzeugnisse“*

Auch der Vorstand der Offenbacher NaturFreunde hat auf seiner Klausur in Rodenbach beschlossen, das Projekt zu unterstützen. Jetzt gilt es, ganz viele Mitglieder dafür zu gewinnen. Mal ausnahmsweise nicht zum Arbeiten, sondern zum Kommen, Mitfeiern und natürlich Werben dafür.

Genauer dazu möchten wir gerne mit Euch auf der Mitgliederversammlung am 7. Februar besprechen. Sehen wir uns? Wir sehen uns!

*Günter Burkart*

### Neuerscheinung „100 Jahre NaturFreunde Offenbach“

Unser Buch, das Einblicke in die 100-jährige Geschichte der Offenbacher Ortsgruppe vermittelt, ist endlich fertig. Viele Mitglieder waren seit Anfang 2012 an der umfangreichen Arbeit für dieses Buch beteiligt. In Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen wurde eine Vielzahl von Material zusammengetragen. In einem dreitägigen Seminar haben wir die Schwerpunkte herausgearbeitet.

Aus der Fülle von Dokumenten und Bildern musste dann eine Auswahl getroffen werden. Das war nicht einfach und hat mehr Zeit in Anspruch genommen, als wir eingeplant hatten. Mit unserer Ankündigung, dass unser Buch bereits beim NaturFreunde-Tag im September gedruckt vorliegt, hatten wir uns „etwas“ überschätzt.

Bei der Abschlussfeier am 3. Dezember im Haus der Stadtgeschichte haben wir einen digitalen Vorabdruck präsentiert. Dieser ging von Hand zu Hand und an diesem Abend wurden schon über 100 Exemplare bestellt.

Ihr könnt das Buch zum Preis von 12,00 € bei Anneli Hüpenbecker bestellen (Kontaktdaten von Anneli stehen im Impressum.) oder bei Veranstaltungen der Ortsgruppe kaufen.

Für die Riesenarbeit an diesem Buch:  
Danke an Anna und Sybille!

## Auch „unser Bläddsche“ hat Jubiläum – 25 Jahre

Zugegeben, das ist etwas gemogelt. Aber 25 Jahre, inklusive der Vorbereitungszeit.

Nicht, dass es davor keine Informationen an die Mitgliedschaft gegeben hätte. Programmanschauen vom damaligen Kulturreferenten Eric Woytalla, Rundbriefe vom Vorstand und gelegentliche spezielle Anschreiben. Der Wunsch ein regelmäßig erscheinendes Mitteilungsblatt herauszubringen bestand schon lange und Leute die versicherten ab und zu einen Artikel beizusteuern auch, aber das Zusammenzuführen und daraus eine kleine Zeitschrift zu machen, davor schreckte jeder zurück. Und das, weil man die damaligen technischen Möglichkeiten gut genug kannte und wusste, dass das viel Arbeit bedeutet. (regelmäßig und pünktlich zu liefern)

Gut, wir wollten uns daran wagen.

Aber diese Arbeit, vor allem diese Arbeitsweise. will ich doch mal beschreiben, weil das irgendwie amüsant ist.

Auf einem weißen Blatt DIN A4 haben wir die einzelnen Artikel geklebt, die zuvor mit einer Schreibmaschine geschrieben und in die passende Form gebracht wurden. Die zugehörigen Überschriften wurden mit einem geeigneten Computer in der entsprechenden Größe geschrieben, ausgeschnitten und die Streifen an der möglichst richtigen Stelle eingeklebt. (Selbst bei den seinerzeit teuersten Computern sah man ganz deutlich die Pünktchen aus der die einzelnen Schriftzeichen gebildet wurden.)

Genau so ging das mit den einzufügenden Bildern und Karikaturen. Nur die waren niemals in der gewünschten Größe. Die mussten dann auf einem Kopiergerät, das natürlich wieder wo anders stand, auf die Größe gebracht werden, meist gleich stufenweise in verschiedenen Größen. Die einzelnen Blätter wurden dann zu DIN A3 Seiten montiert, die Druckvorlage war fertig.

Im Januar 1990 erschien die erste Ausgabe. Sie hatte noch keinen Namen, denn es sollte den Mitgliedern die Gelegenheit gegeben werden Vorschläge zu machen. 21 Vorschläge gingen ein. Hier seien einige davon genannt: der rotgrüne Landbote, das Blättchen, NN-Naturfreunde-Nachrichten, Hand in Hand – trotz alledem, der rote Faden, zwischen Offenbach und Spessart, das Podium, rotgrün kariert, das Naturfreundchen,

das Ventil, der rot-grüne Lokalanzeiger, Weitblick, Guckloch und einige mehr. Schade, dass man nur einen einzigen Namen geben konnte.

„Unser Bläddsche“ war übrigens die erste Minizeitschrift bei den Naturfreunden, zumindest in Hessen und Vorbild und Anregung gleichzeitig.

Die Mitgliedschaft hat die kleine Zeitschrift angenommen, als Ihres erkannt. Es wurde wörtlich genommen: Unser Bläddsche. Viel Wichtiges und Bedeutsames, wurde im Laufe der Zeit den Lesern nah gebracht. Das aufzuzählen geht über den gestellten Rahmen hinaus.

Die technischen Voraussetzungen haben sich dann glücklicherweise laufend gebessert, so in Jahresschritten Als Wichtigstes zunächst: Computer und Drucker, die einwandfreie Schriftzeichen anboten, in allen Größen, verschiedene Word-Programme, Scanner, Weitergabe von digitalen Dateien, zunächst per CD, später dann per Internet, Texterkennungsprogramme, digitale Seitenmontage. Es brauchte also kein Artikel, eventuell von Hand geschrieben, neu geschrieben werden, keine bedruckte Papierstücke auf irgendwelche Seiten geklebt werden. Keine sichtbaren Schnittkanten beseitigt werden. Bis dahin dauerte es allerdings eine ganze Weile.

Jedenfalls hatten wir zwei Jahrzehnte das Problem des Kopierens. In den meisten Fällen haben die Vorsitzenden die 400 Exemplare an ihrer Arbeitsstelle kopiert. Das war zwar billig, aber auf die Dauer nicht verantwortbar. So hatten wir uns entschlossen die Bläddschen in Zukunft in einer Druckerei drucken zu lassen. Das war mit dem Beginn des Jahres 2009. Äußerlich erkennbar an den farbigen Titelseiten.

Mit einer neuen Redaktion gab es dann ab 2012 wieder eine erkennbare Veränderung, sowohl im Aussehen als auch gestalterisch. Aber eines bleibt wohl immer:

„Unser Bläddsche“ wird immer unser Blättchen sein. Das Bindeglied zu unseren Mitgliedern. Verantwortungsvoll gegenüber der Gesellschaft und gegenüber der Umwelt. Rot und grün, wie es sich für die grünen Roten gehört. Eben ein rotgrüner Landbote.

Helmut Eichhorn

## Heinrich-Heine-Club

Offenbach a. M.

Bleichstraße 14 H – Theateratelier

Freitag, 20. Februar 2015 um 20 Uhr

Saalbau „Wiener Hof“ ,

Langener Straße 23, Offenbach-Bieber

Eintritt im Vorverkauf 12,-/ Abendkasse 15,- €



Das nächste Blädd-  
sche erscheint am  
**1. April 2015**  
Redaktionsschluss ist  
der **1. März 2015**

Es laden gemeinsam ein: „Wiener Hof“  
und Heinrich-Heine-Club Offenbach



### AUFFÜHRUNG ZUM 159. TODESTAG VON HEINRICH HEINE

Eine fulminante Interpretation von Heinrich Heines "Deutschland, ein Wintermärchen" auf einem klangerweiterten Flügel. Raeckes Vertonung ist die Einzige, die es gibt, zu Heines 1844 erschienenen bissig spöttischen "Wintermärchen". Dabei präsentiert er nicht

nur Musik, Töne und Geräusche, auch nicht nur Gesang und Rezitation, er agiert auch als Kabarettist und Darsteller:

So marschiert er bei einem Spottlied aufs Militär im Stehschritt durch den großen Saal. Er begibt sich bei einem Schlaflied mit Kopfkissen ins Innere des Flügels. Der Künstler, mal brüllt und tobt er, mal schluchzt er, jammert oder sinniert traumverloren. Sogar mit einer Klobürste rückt dem Klavier zu Leibe!

Eine überaus spannende, ebenso unterhaltsame einzigartige Aufführung, die das Publikum fasziniert, mitreißt und aufs Höchste begeistert.

mehr Infos unter [www.heinrich-heine-club.de](http://www.heinrich-heine-club.de)

## Jazz e.V. und Wiener Hof

Hot Four, So., 11.01.15, 11:00 Uhr, Bücherturm

The Blue Onions, Sa., 17.01.15, 20:30 Uhr, Wiener Hof

hr Film-Brunch, So., 18.01.15, 11:00 Uhr, Wiener Hof

Jan Masuhr Band , Sa., 24.01.15, 20:30 Uhr, Wiener Hof

FOM Allstars, Fr., 30.01.15, 20:00 Uhr, Wiener Hof

Offjazzgroup, Fr., 27.02.15, 20:30 Uhr, Wiener Hof

Helebanden, Fr., 20.03.15, 19:30 Uhr, Bücherturm

mehr Infos unter [www.jazz-ev-of](http://www.jazz-ev-of) und [www.wiener-hof.de](http://www.wiener-hof.de)

### Impressum

**Redaktion:** Anja Bamberger,  
Günter Burkart, Uta Eichhorn,  
Brigitte Jäger, Sybille Schäfer

**Redaktionsanschrift:**  
Naturfreunde-of.redaktion@  
t-online.de

**Beitragskonto:**  
Städt. Sparkasse Offenbach  
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:  
DE35 55055 0020 0009 053 90

**Vereinskonto:**  
Städt. Sparkasse Offenbach  
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:  
DE48 5055 0020 0009 0055 44

**Günthersmühle-Konto:**  
Städt. Sparkasse Offenbach  
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:  
DE 23 5055 0020 0009 0023 08

**1. Vorsitzende der OG:**  
Anneli Hüpenbecker  
Lämmerspieler Weg 5  
63071 Offenbach am Main  
Tel.: 069 / 894753  
[anneli.huepenbecker@web.de](mailto:anneli.huepenbecker@web.de)

**1. Vorsitzende des HBV:**  
Christine Rachor  
Rheinstraße 21  
63071 Offenbach am Main  
Tel.: 069 / 838656

**Hausbelegung  
Günthersmühle:**  
Steffi Albert u. Gerald Reisert  
Friedrichstraße 1  
63512 Hainburg  
Tel.: 06182 / 889817  
Fax: 06182 / 889815  
[guenthersmuehle@online.de](mailto:guenthersmuehle@online.de)

**NFH Günthersmühle:**  
63599 Biebergemünd/Kassel  
Bornweg,  
Tel.: 06050 / 7066  
Fax: 06050 / 909262

**Internet-Homepage:**  
[www.naturfreunde-offenbach.de](http://www.naturfreunde-offenbach.de)

# Abschlussfeier am 3. Dezember 2014 im Haus der Stadtgeschichte

